"Es wird gemunkelt, dass Analphabeten bevorzugt werden"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 46

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Theorie und Praxis

Trotz allen Energiesparsprüchen ist im ersten Halbjahr 1977 fast 5 Prozent mehr Strom verbraucht worden als im ersten Halbjahr 1976.

Verkehr

Die SBB wollen sich gesundschrumpfen, indem ein paar Linien stillgelegt werden. Auf dass der Autoverkehr noch feisser werde ...

Veritas in Vino

Der 77er Wein soll viel besser werden, als das miese Wetter befürchten liess. Erfreuliche Wahrheit.

Das Wort der Woche

«Hasch-Häscher» (gefunden in der «Basler Zeitung»; gemeint sind erfolgreiche Rauschgift-Fahnder).

Emannzipation

Ein Freizeitcenter startet den Kurs «Wie werde ich ein Haus-Mann. Nützliche Tips und praktische Anleitung im Nähen, Flicken, Waschen, Bügeln und anderen Hausarbeiten.» (Kein Witz!)

Klassen

Der Zürcher Stadtpräsident und Nationalrat Sigmund Widmer fährt im Zug 2. Klasse. Weil es dort weniger und nettere Leute habe.

Sensibel

Feine Nasen haben gewisse Leute. Nachbarn einer neuen Kläranlage schimpften über Geruchbelästigungen, schon bevor auch nur ein Tropfen Wasser darin war ...

Die Frage der Woche

Im «Züri Leu» warf Eva Maria Borer die Frage auf: «Wäre es nicht bald Zeit für eine Ombudsfrau?»

Schindluder

In Basel wurde ein Referendum mit über einem Drittel gefälschter Unterschriften (sogar Verstorbener) angereichert. Was nun nicht mehr ein Sujet für die Fasnacht, sondern Schindluder mit der Demokratie ist.

Lektüre

Jetzt fängt der neunjährige Ueli schon an, sich für die Zeitung zu interessieren: «Gib di letscht Site – isch wider en Bankraub?»

Nur nicht dramatisieren!

So schlimm ist es nämlich gar nicht. Wie uns auf unsere Frage hin vom EMD bestätigt wurde, betrifft das bundesrätliche Schreibverbot von Gnägis Gnaden nur Kolumnen. Unsere Generäle dürfen weiterhin ungestraft Kochrezepte, Horoskope in Frauenzeitschriften und Glossen im Nebelspalter veröffentlichen ...

Tiefbauamt Zürich

Zu den Verfehlungen des Stadtingenieurs: Wer zuviel teure Gruben gräbt, fällt selbst hinein.

Rezept

aus der Terroristenküche: Man steigere stetig Raub, Erpressung, Mord – und wenn schliesslich einer nach der Todesstrafe ruft, ist der ein Unmensch.

Kein Denkmal

für die Beatles in ihrer Heimatstadt Liverpool. Begründung der Stadtverwaltung: «Sie taten nichts für unsere Stadt, nahmen Drogen und konnten nicht singen ...»

Indisches Sprichwort

«Wenn einer glaubt, etwas zu sein, hört er auf, etwas zu werden.»

«Es wird gemunkelt, dass Analphabeten bevorzugt werden.»

In nächster Nummer:

Ritter Schorsch: ‹De bescht Chopf nützt nüt ...›

Bruno Knobel: Un-heimlich un-schweizerisch

Roger Anderegg: Ausländer sind bessere Schweizer

Hans Weigel: Wenn ich Kommunist wäre ...

KUNSTGALERIE ZUR ETAGE

Luzern

Dieter Keller
beim Stadttheater
Hirschengraben 3

René Fehr
Christoph Gloor
Peter Hürzeler
Fredy Sigg
Hans-Peter Wyss

Ausstellung
18. November 1977 bis
11. Januar 1978

Oeffnungszeiten:
MO: 13.30–18.30
DI–FR: 10.00–12.00
13.30–18.30
SA: 10.00–17.00
DO: –21.00